

Zahlen & Fakten

Die Parkplatzsituation-Planung im Überblick:

□ **Vor dem Umbau:** 63 Parkplätze stehen auf dem Konrad-Adenauer-Platz zur Verfügung, 30 an der Berliner Straße und 10 Stellflächen an der Strengerstraße. Insgesamt gibt es im Bereich der Berliner Straße 103 Parkplätze.

□ **Planung des Büros Lohaus und Carl:** Auf dem Konrad-Adenauer-Platz sollen mit der Umgestaltung keine Parkplätze mehr zur Verfügung stehen. An der Berliner Straße sollen hingegen 66 neue Stellflächen entstehen. Vorgeschlagen wird, die Zahl der der Stellflächen an der Strengerstraße auf 3 zu reduzieren. Insgesamt sollen noch 69 Parkplätze zur Verfügung stehen.

□ **Planungsausschuss (12. Februar):** Auf dem Konrad-Adenauer-Platz ist Parken nicht mehr möglich. An der Berliner Straße sollen 45 Stellflächen für Pkw entstehen. 10 weitere Parkplätze sollen an der Strengerstraße geschaffen werden. Insgesamt sind nur noch 55 Parkplätze geplant.



Setzen sich für mehr Parkplätze an der Berliner Straße ein: (v. l.) Rainer Schorcht (Gütersloher Einzelhandelsverband), Sylvia Mörs (BfGT), Wolfgang Keisinger (ISG Mittlere Berliner Straße) und Nobby Morkes (BfGT). Bild: Frielinghaus

Parkplätze statt friedhofsähnliche Beete

Von unserem Redaktionsmitglied
ANJA FRIELINGHAUS

Gütersloh (gl). Dem Drängen von Politik, Anliegern, Anwohnern und Einzelhandel, eine Korrektur der Pläne für den Umbau der Berliner Straße zwischen Strenger- und Friedrich-Ebert-Straße vorzunehmen, ist die Verwaltung nachgekommen. In einer Mitteilung kündigt die Stadt an, elf weitere Parkplätze schaffen zu wollen. Zufrieden sind die Kritiker damit aber nicht.

Die Vertreter des Gütersloher Einzelhandelsverbands, der

Interessengemeinschaft (ISG) Mittlere Berliner Straße, Anlieger sowie der Verein Bürger für Gütersloh (BfGT) wollen ein Gesamtkonzept, wie sie am Freitag in einem Pressegespräch deutlich machten. „Der Vorschlag der Verwaltung ist ein Tropfen auf den heißen Stein“, sagte Nobby Morkes (BfGT).

Die Vertreter stimmen der Verwaltung zwar in dem Punkt zu, dass eine Schräganordnung der geparkten Fahrzeuge auf beiden Seiten der Berliner Straße sinnvoll sei. In einem Punkt gehen die Vertreter aber noch einen Schritt weiter. Ihrer Meinung nach sollen

die Querungen für Fußgänger wegfallen.

„Die Bürger gehen ohnehin daher, wo es ihnen am sinnvollsten erscheint. Fußgänger nutzen erfahrungsgemäß nicht die Wege, die ein Planer für sie vorgesehen hat“, sagte Rainer Schorcht, Vorsitzender des Gütersloher Einzelhandelsverbands. Er plädierte auch dafür, die „friedhofsähnlichen Beeteinfassungen“ entlang des Bürgersteigs zu entfernen und damit einen Teil des „überdimensionalen Konrad-Adenauer-Platzes zurückzubauen“. Auf den Gehweg an dieser Seite der Berliner Straße könne man ohnehin

verzichten, weil Fußgänger über den Konrad-Adenauer-Platz gehen könnten. Eine Fahrbahnverengung werde so vermieden. Behindertenstellplätze könnten etwa vor das Rathaus unter die Rathausuhr verlegt werden. Zudem wollen sie die Taxisstände reduzieren und verlegen.

Als Grund für das Dilemma, in dem sich alle Beteiligten befänden, sieht Schorcht, dass die zuständige Bauverwaltung keine ganzheitliche Planung für den Bereich Berliner Straße und Konrad-Adenauer-Platz vorgenommen habe. Die zwei Projekte seien einzeln verfolgt worden.

Dilettantismus oder Absicht? Wolfgang Keisinger von der ISG Mittlere Berliner Straße fühlt sich an der Nase herumgeführt, wenn es um die Pläne zur Umgestaltung der Berliner Straße geht. Vor der Umnutzung des Konrad-Adenauer-Platzes hatte die Verwaltung 2017 noch davon gesprochen, die Zahl der rund 60 dadurch wegfallenden Stellplätze durch bis zu 66 neu zu schaffende Parkplätze zu ersetzen. Zwei Jahre später sahen die Pläne plötzlich eine deutlich geringere Zahl vor – nämlich 41 Pkw-Stellplätzen inklusive fünf Behindertenparkplätzen.